

# Mit der Schule fertig,

aber was dann? Diese Frage habe ich mir im ersten Halbjahr 2006 immer wieder gestellt. Schnell war dann der Entschluss gefasst an der Fachhochschule in Kiel Maschinenbau zu studieren. Einzige Bedingung für dieses Studium war ein 12-wöchiges Praktikum. Allerdings blieben mir nach Schulende bis zum Vorlesungsbeginn nur noch 13 Wochen, folglich müsste ich unmittelbar nach der Schule mit dem Praktikum beginnen. Zusätzlich würde mir die freie Sommerzeit fehlen und ich könnte auch nicht in den geplanten Urlaub mit den Freunden fahren. Ich wollte aber auch auf keinen Fall ein Jahr lang nichts tun.

Ich entschied mich dafür das Jahr als FSJler im Kindergarten zu verbringen.

Ich habe die AndreasKita in Neumünster- Tungendorf gewählt. Dort kann ich in meiner Gemeinde hauptamtlich mitarbeiten ohne meine ehrenamtlichen Aufgaben in der Jugendarbeit vernachlässigen zu müssen.

Die AndreasKita hat 3 Vormittagsgruppen und eine Nachmittagsgruppe. Ich bin in der Integrationsgruppe mit 4 Integrationskindern und 11 Regelkindern von 8 Uhr bis 14 Uhr.

Dort arbeite ich mit der Gruppenleitung, der Heilpädagogin und der Krankenschwester zusammen.

Ein normaler Vormittag sieht in etwa so aus:

08:00 - 09:30 Freispiel

09:30 - 10:00 Morgenkreis

10:00 - 10:45 Frühstück

10:45 - 11:30 Freispiel

11:30 - 12:00 Schlusskreis

12:00 Mittag anschließend Freispiel bis 14:00

Je nach Wetterlage wird spontan Tag für Tag entschieden, ob das Freispiel draußen ist oder drinnen. Wir können auch entscheiden einen Kreis ausfallen zu lassen und stattdessen das Freispiel zu verlängern.

Ab 12:00Uhr ist für die meisten Kinder Schluss, lediglich die Integrationskinder müssen noch bis 14:00 Uhr bleiben, für die anderen Kinder ist das Angebot optional. Durchschnittlich kommen 12-16 Kinder zum Mittagessen.

Zu den Zeiten mit den Kindern kommen noch die Zeiten am Nachmittag dazu in denen wir Gruppenintern über den Tag reflektieren können und die anstehenden Kreise und Themen vorbereiten. Dazu kommt noch die wöchentliche Dienstbesprechung in der sich das gesamte Team trifft. Alles zusammen ergibt dann 38,5 Stunden in der Woche.



# FSJ

Freiwilligen- und  
Pflichtdienste / FSJ

Tel.: 04331 593-266  
[www.fsj-sh.de](http://www.fsj-sh.de)



Zusammenfassend muss ich sagen, dass ich die Arbeit in der Kita unterschätzt habe, es steckt mehr dahinter als mit den Kindern ein wenig zu spielen. Es bleibt nach einem Arbeitstag nicht mehr allzu viel Luft für weitere Aktivitäten und man hat zu Anfang schnell seine Grenzen erreicht, aber ich habe gelernt damit umzugehen und mich dementsprechend umgestellt. Trotz dieser anfänglichen Belastung habe ich die Zeit auf jeden Fall genossen. Für mich war es die richtige Entscheidung diesen Weg über die Kita zu gehen.

Ich konnte aus diesem Jahr viel lernen und für mich persönlich mitnehmen.

Jedem der überlegt ein FSJ in einer Kita zu machen kann ich diese Zeit nur empfehlen, ob man in dem Bereich später arbeiten möchte oder nicht es ist eine gute Zeit.

April 2007 Mirko Dreßler, 20 Jahre